

gemahnende Zusammenbrüche gefallen lassen, wie dies der Bankkrach vom November 1929 war, dank welchem mehr Geld verlorengegangen sein soll, als ganz Europa während des ganzen Weltkriegs verlor. Nordamerika ist zurzeit ökonomisches Erdbebengebiet. Doch wie immer die Sonderverhältnisse jeweils liegen — nicht das Tatsächliche, sondern der Kredit entscheidet letztlich. Dies hat denn zur nur scheinbar paradoxalen Folge, daß Deutschland heute den (unter der Voraussetzung der Tatsachen, wie sie faktisch sind) *größten Kredit aller Völker genießt*. Es hat ganz gewiß mehr

Kredit als vor dem Kriege. Hält man dies nun mit dem vom Standpunkt der Siegermächte vollkommen unerklärlichen Wiederaufstieg zusammen, so ergibt sich ein ganz gewaltiges spezifisches Gewicht. Frankreich thesauriert recht eigentlich Alberich-artig Gold, um dem Mythos Deutschland durch Tatsachen die Waage zu halten.



Eugen Croissant

Gasmasken gegen Geruchsfilm

* * *

So und nicht anders ist die allgemeine Auffassung, welche die anderen Völker von Deutschland haben. Es ist im Zusammenhang völlig gleichgültig, was „Sachverständige“ behaupten: für die Dauer entscheidet die öffentliche Meinung, und die ist heute mythisch, nicht wissenschaftlich, trotz ihres angeblichen Tatsachenkults. In den Vereinigten Staaten kursierte schon 1928 das Schlagwort: *Germany has won the war*. Wahrlich: Grund genug, daß Deutschland den anderen, trotz aller nachweisbaren oder bewiesenen Tatsachen, unheimlich erschiene.

Nun aber kommt das noch Unheimlichere: Deutschlands Wirklichkeit entwickelt sich anders als der Mythos fordert. Da aber der Mythos, wie jeder Gegenstand des Glaubens, in Geist und Seele tiefer fundiert ist als die gewisseste äußere Erfahrung, so ergibt der Widerspruch höchste Beunruhigung. Und daraus resultiert die Erwartung dräuender Gefahr.